

Aufruf zu Schweigekreisen zu „Sheikh Jarrah“

Nein zur Vertreibung von Palästinenser*innen

1. Zweck der Aktion

Nach der israelischen Unabhängigkeitserklärung am 14. Mai 1948 wurden mehr als 500 palästinensische Dörfer zerstört. 750.000 Palästinenser*innen wurden zu Flüchtlingen gemacht. Ihnen ist es nicht erlaubt in ihre Heimat zurückzukehren. Diese Zeit wird von Palästinenser*innen als "Nakba" oder "Katastrophe" bezeichnet.

Die Schweigekreise anlässlich des Nakba-Gedenktages am 15. Mai 2021 haben zwei Ziele. Erstens sollen sie der Opfer der Vertreibungen gedenken. Zweitens ist der Gedenktag ein Aufruf zur Einhaltung des Völkerrechts unter Wahrung der Menschenrechte. UN-Berichte, aber auch Berichte renommierter NGOs haben die täglichen Verletzungen der Rechte der Palästinenser*innen verurteilt. Der Staat Israel hat bis zum heutigen Tag keine UN-Resolution bezüglich der Palästinenser*innen anerkannt und jeden Protest einer wie auch immer gearteten internationalen Autorität ignoriert.

Der Nakba-Gedenktag in Deutschland will die Gesellschaft und die Politik sensibilisieren, die Katastrophe der Nakba anzuerkennen, die den Palästinenser*innen 1948 zugefügt wurde und die bis heute andauert.

Deshalb organisieren wir am 15. Mai 2021, beziehungsweise in den Wochen danach, mit einem Kreis des Schweigens einen friedlichen Protest: gegen die Verletzungen des Völkerrechts und der Menschenrechte insbesondere gegen aktuell stattfindende und geplante Vertreibungen. Zugleich ist dies ein wichtiges Element der Erinnerungsbildung. Die Veranstaltung ist ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit den Palästinenser*innen.

Diese Solidaritätsbekundung wird weltweit, in Ländern ausgeführt, in denen pax christi aktiv ist, z.B. in Belgien und England. Die Nakba-Gedenkfeier ist auch als politisches Signal für lokale, deutsche und europäische Politiker*innen gedacht. Wir appellieren hiermit an sie, Menschenrechte und Völkerrecht weltweit zu unterstützen und zu Ungerechtigkeit nicht zu schweigen.

2. Nakba-Gedenk-Schwerpunkt 2021: Sheikh Jarrah - Nein zur Vertreibung von Palästinenser*innen aus Ost-Jerusalem

Bundesregierung und EU müssen für den Schutz aller Menschen in Israel/Palästina eintreten

Die israelische Regierung verantwortet systematische Vertreibungen der palästinensischen Bevölkerung, insbesondere auch aus dem besetzten Ost-Jerusalem und den israelisch kontrollierten C-Gebieten im Westjordanland. Rechtsradikale Siedler rufen „Tod den Arabern!“ und attackieren die Einwohner tödlich. Wer sich wehrt, wird von der Polizei verprügelt. Die Zerstörung palästinensischer Häuser gehört seit Jahren zum Alltag.

Am 22. April 2021 schickten Vertreter*innen von 28 palästinensischen Familien, die etwa 500 Palästinenser*innen aus dem Viertel Sheikh Jarrah im besetzten Ost-Jerusalem repräsentieren, und 191 unterstützende Organisationen, darunter Pax Christi International, einen Brief an das Büro des Anklägers des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC), in dem sie dazu aufriefen, die drohende Zwangsvertreibung der Palästinenser*innen aus Sheikh Jarrah dringend als Teil der offenen Untersuchung im Rahmen der Situation im Staat Palästina aufzunehmen. Insbesondere forderten die Familien das Büro auf, als Teil der Untersuchung die damit verbundenen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit einzubeziehen.

In dem Schreiben wird dargelegt, dass nach der Entscheidung israelischer Gerichte zugunsten von Räumungsklagen einer Siedlerorganisation 87 Palästinenser*innen in der Nachbarschaft unmittelbar von einer Zwangsräumung bedroht sind.

Die Sheikh Jarrah-Familien betonten, dass die gegenwärtigen Zwangsräumungen ihre zweite oder dritte Zwangsvertreibung darstellen würden. Sie hoben hervor, dass sie während der Nakba gewaltsam aus ihren Häusern in palästinensischen Städten und Dörfern vertrieben wurden und dass ihnen seit 1948 ihr unveräußerliches Recht auf Rückkehr in ihre Häuser und ihr Eigentum verweigert wird. Sie unterstrichen außerdem die Zwangsbedingungen, denen sie in Ost-Jerusalem ausgesetzt sind und die darauf abzielen, die demographische Zusammensetzung der Stadt zu verändern, um die israelisch-jüdische Kontrolle über Ost-Jerusalem zu sichern und die anhaltende palästinensische Vertreibung voranzutreiben.

Die Sheikh Jarrah-Familien führen seit 1972 einen langwierigen, erschöpfenden und unbezahlbaren Rechtsstreit gegen die Räumungsklagen, die von einer Siedlerorganisation vor israelischen Gerichten gegen sie angestrengt wurden, die das diskriminierende israelische Hausrecht unrechtmäßig auf das besetzte Gebiet anwenden. Die Familien streben nun eine Rechenschaftspflicht vor dem Internationalen Strafgerichtshof an.

In ihrem Brief forderten die Sheikh Jarrah-Familien das Büro des Anklägers auf, die drohenden Zwangsräumungen von Palästinenser*innen im Sheikh Jarrah-Viertel öffentlich zu verurteilen und diesen Fall im Rahmen der Lage Palästinas dringend zu untersuchen und einzugreifen, um die Vertreibung dieser palästinensischen Familien aus ihren Häusern zu verhindern. [Hier der Link zum Brief an den Internationalen Strafgerichtshof.](#)

3. Planung und Organisation

1.1 Zeitraum der Nakba-Gedenkveranstaltung 2021

Die Nakba-Gedenkveranstaltungen in Israel und Palästina sind für den 15. Mai und in den Wochen danach geplant, sofern sie überhaupt zugelassen werden. Diese Veranstaltungen am 15. Mai stattfinden zu lassen, ist ein starkes Zeichen der Solidarität. Auch in den Wochen danach ist dieses Zeichen der Solidarität weiterhin wertvoll und je nach Corona-Lage können Schweigekreise im Sommer besser durchgeführt werden.

1.2 Ort(e)

Unsere Absicht ist es, dass viele Schweigekreise in einer großen Anzahl von Städten und Gemeinden organisiert werden. Wenn wir die Aktivitäten über das Portal der Bonner Friedenskooperative melden, haben wir alle einen Überblick, wo, wann, was stattfindet. Hier der Link:

<https://www.friedenskooperative.de/termine?thema=68>

Wenn wir die öffentliche Meinung beeinflussen wollen und wollen, dass die Politiker*innen auf uns hören, müssen wir die Presse vor Ort einbeziehen.

Wir bevorzugen als Orte für die Schweigekreise bekannte Marktplätze und andere öffentliche Plätze.

1.3 Form der Aktion: Schweigekreise

Wir haben uns bewusst für das Format der Schweigekreise entschieden, eine der Methoden der aktiven gewaltfreien Widerstandsmanifestationen. Stille und friedliche Demonstrationen gegen Ungerechtigkeit können oft mehr Wirkung haben als laute Proteste, vor allem, wenn sich beide Aktionsformen abwechseln und sich so gegenseitig verstärken.

Der stille Protest ist auch ein Symbol für die Situation der palästinensischen Stimme, die zum Schweigen gebracht oder ignoriert wird. Vor allem die Stimmen der Vertriebenen werden einfach nicht angehört. Die Kreise der Stille sind Ausdruck unserer Solidarität mit den zahlreichen friedlichen Aktionen von Palästinenser*innen und Israelis.

1.4 Schweigekreise sind einfach zu organisieren:

Schritt 1:

Bilden Sie eine Kerngruppe, die es sich zur Aufgabe macht, einen Schweigekreis zu organisieren. Schon ein paar Leute reichen aus, um die Sache in Gang zu bringen.

- Prüfen Sie, wer in Ihrem eigenen Umfeld ansprechbar sein könnte.
- Erkundigen Sie sich nach Organisationen, deren Kerngeschäft mit Frieden oder Menschenrechten zu tun hat, oder nach Gruppen, die sich auf Israel-Palästina konzentrieren. Viele solcher Organisationen haben lokale oder regionale Untergruppen. Denken Sie an Amnesty International, IPPNW, Oxfam, Pax Christi, Kooperation für den Frieden, Deutscher Koordinationskreis Israel/Palästina... um nur ein paar zu nennen.
- Jede Art von sozialer Organisation könnte interessiert sein.

Schritt 2:

Wählen Sie einen öffentlichen Platz für die Manifestation.

- Für einen Schweigekreis ist jeder öffentliche Platz geeignet. Versuchen Sie jedoch, einen Ort mit vielen Passanten zu finden. Schließlich wollen wir so viele Menschen wie möglich erreichen, um sie zu informieren und einzubeziehen.
- Beantragen Sie eine offizielle Genehmigung bei den zuständigen lokalen Behörden (Ordnungsamt).

Schritt 3:

Bewerben Sie Ihre Veranstaltung so breit wie möglich über die Presse und die sozialen Medien.

- Melden Sie Ihren Schweigekreis an bei Kristian Golla: Friekoop@friedenskooperative.de, damit er auf der Terminliste der Veranstaltungen zu Israel/Palästina erscheint.
- Achten Sie darauf, zwischen Ihren Bemühungen, für die Veranstaltung zu werben, und Ihren Bemühungen, Menschen dazu zu bringen, sich aktiv an der Veranstaltung zu beteiligen, zu unterscheiden. Natürlich wird Ihr Signal umso stärker sein, je mehr Teilnehmer*innen Sie haben. Aber die tatsächliche Anzahl der aktiven Teilnehmer*innen bestimmt nicht unbedingt die Wirkung. Eine Stunde einer stillen Manifestation von nur fünf Personen kann die gleiche Wirkung auf die Öffentlichkeit haben wie eine Gruppe von 100 Personen.
- Vergessen Sie nicht die Menschen, die zwischen 12 und 13 Uhr ihre Mittagspause haben. Sie sind potentielle Kandidat*innen, um am Schweigekreis teilzunehmen, wenn auch nur für eine begrenzte Zeit.
- Ein Mustertext für die Pressearbeit wird von uns zur Verfügung gestellt.
- - Die Friedenskooperative hat eine gemeinsame Internetseite eingerichtet, wo die Schweigekreise dokumentiert sind
<https://www.friedenskooperative.de/termine?thema=68>
Dies wird die gegenseitige Werbung stärken.
- Wir verwenden standardisierte Visuals (Facebook-Banner, Mail-Banner, Online-Flyer), um die Sichtbarkeit der gesamten Veranstaltung zu verstärken.

4. Materialien, die Sie verwenden können

- PDF-Vorlage für ein Flugblatt, das am Rande der Schweigekreise verteilt werden kann
[Link zur PDF-Vorlage für das Flugblatt](#)
- Postkarte (DV Essen): Bestellungen bitte per Email an nahost@paxchristi.de
[Link zur Postkartenansicht](#)

- Erklärung: Die Mitgliedsgruppen des Koordinationskreis Palästina Israel (KoPI) verurteilen die bevorstehende Zwangsräumung und Vertreibung von palästinensischen Familien im Sheikh Jarrah-Viertel in Ost-Jerusalem durch Israel. <https://www.kopi-online.de/wordpress/?p=5075>

5. Eine Stunde der Stille

Organisieren Sie eine Gruppe von Teilnehmer*innen, die eine ganze Stunde lang einen schweigenden Kreis bilden werden. Sie werden der Kern Ihrer Manifestation sein. Beginnen Sie die Veranstaltung mit einer Form der Erklärung: Achten Sie darauf, dass Sie laut genug sprechen.

Stellen Sie sicher, dass es eine Anzahl von Personen gibt, die Flyer verteilen und den Passant*innen einige Informationen geben können. Natürlich werden sie sich außerhalb des eigentlichen Schweigekreises befinden.

Vielleicht möchten Sie einige Ordner ernennen, die die Veranstaltung beaufsichtigen: Letztes Jahr waren einige dieser Ordner diejenigen, die die Flyer verteilten.

Bieten Sie Passant*innen die Möglichkeit sich am Schweigekreis zu beteiligen.

6. Zusätzliche Symbole

Sie könnten die Aktion "erweitern". Hier sind einige Ideen.

- Sie könnten die Aktivitäten einleiten. Z. B. durch (palästinensische) Musik, Infostände, ...
- Sie könnten Kerzen, weiße Fahnen, ... verwenden, aber am passendsten ist: der SCHLÜSSEL. Der Schlüssel ist das offensichtlichste Symbol der Nakba. Der Schlüssel verweist auf das Kernproblem der palästinensischen Geflüchteten: Viele Palästinenser*innen haben nur einen Schlüssel, der sie an das Haus erinnert, das sie einst besaßen.
- Naji al-Ali, der palästinensische Karikaturist, der am 29.8.1987 ermordet wurde, wurde durch seine Handala-Figur berühmt. Diese Figur stellt ein palästinensisches Kind dar, in Fetzen gekleidet, Zeuge von Ungerechtigkeit, mit dem Rücken zu den Zuschauer*innen gewandt. Handala findet man überall in Palästina, an Fassaden, an der Mauer, in Flüchtlingslagern usw. Es gibt auch einen Handala mit einem Schlüssel in seiner Hand.

Und nicht zuletzt.

Wenn Sie vorhaben, einen Schweigekreis zu organisieren, senden Sie bitte eine E-Mail an nahost@paxchristi.de. Dies ermöglicht uns, alle Aktivitäten koordiniert zu präsentieren.

Haben Sie noch Fragen? Schicken Sie eine E-Mail an nahost@paxchristi.de

Hier finden Sie dann alle Termine: <https://www.friedenskooperative.de/termine?thema=68>

Viel Erfolg!

wünscht die pax christi-Nahostkommission